

Rollenanleitung für Schauspielpersonen

PKU Anamnese modul

Patientenname: Christian Lauer

Falltitel: "Herrn Lauer wackeln die Beine"

Gesprächsart: Anamnesegespräch

Diagnosen: **Hyperthyreose (Schilddrüsenüberfunktion)**

Vorinformationen über die Situation

(Was der/die Studierende über die Situation und den Patienten weiß):

Herr Lauer stellt sich beim Hausarzt vor. Er fühlt sich eigentlich nicht krank, nur etwas schwach und möchte das abklären.

Lernziel(e)

- Systematische Anamneseerhebung
- Akutsituation richtig erfragen, ggf. Verdachtsdiagnose erstellen

Alter: 40 - 50

Geschlecht: männlich

Muttersprache: deutsch

Gesprächssituation: Hausarztpraxis

Äußere Erscheinung: Sie fühlen sich eigentlich nicht krank, haben aber in den letzten Tagen eine Schwäche in den Beinen bemerkt. Ansonsten sind sie aber eher etwas aufgekratzt und aktiv, antworten auf Fragen schnell und flüssig. Von Freunden wird Ihnen in den letzten Wochen öfter gesagt, dass Sie noch schlanker aussehen als sonst.

Aktuelle Beschwerden: Sie leiden seit mehreren Monaten unter Herzrasen, d.h. schnellem Herzklopfen in Ruhe, ohne dass Sie sich angestrengt haben oder aufgeregt sind – wenn Sie z.B. sitzen. Hinzu kommt starkes Schwitzen.

Vegetative Anamnese: In den letzten Wochen ist Ihnen zudem eine Schwäche in den Beinen aufgefallen, die früher nicht da war. Auch das Aufstehen aus der Hocke fällt Ihnen sehr schwer (Nebensymptom, nur auf Nachfrage nennen). Das ist ganz untypisch für Sie, da Sie eigentlich sehr aktiv sind und immer etwas machen könnten, auch wenn der Schlaf immer weniger wird und Sie vor allem Einschlafstörungen haben. Der Stuhlgang ist auch mit der Zeit immer weicher, teilweise sogar dünnflüssig, und vor allem häufiger geworden, da gab es früher nie Probleme (Nebensymptom, nur auf Nachfrage nennen).

Das geht einher mit einer bisher unbekannten inneren Unruhe, die Sie ganz hibbelig macht (nur auf Nachfrage erwähnen). Auch haben Sie in den letzten ca. 6 Monaten an Gewicht verloren. Freunde sprechen Sie öfters darauf an, außerdem mussten Sie sich beim letzten Einkauf die Hose eine Nummer kleiner kaufen als sonst. Und das, obwohl Sie ständig essen. Drei Mahlzeiten und ein bisschen Obst wie früher reichen nicht mehr aus.

(Folgendes entfällt: Das Hungergefühl lässt Sie nicht mehr los, sogar nachts stehen Sie in die letzten 3 Wochen häufiger auf, um etwas zu essen.)

Wenn Sie morgens aufwachen, liegen immer Haare auf dem Kissen und auch beim Haare waschen ist Ihnen schon aufgefallen, dass mehr Haare ausgehen als sonst. Dabei kommt Ihnen oft der Gedanke, dass Sie immer dachten, Sie würden bis ins Alter Ihr Haar behalten. Vater und Großvater hätten schließlich auch noch volles Haar.

Außerdem bemerken Sie bereits seit mehreren Monaten, dass Ihr Herz rast, auch wenn Sie sich gar nicht angestrengt haben, sondern nur zum Beispiel irgendwo sitzen. Das beunruhigt Sie. Zudem ist Ihnen aufgefallen, wie leicht Sie zu schwitzen beginnen. In warmen Räumen halten Sie es nicht mehr gut aus, in den Klassenzimmern müssen ständig die Fenster geöffnet sein, da Ihnen sonst leicht bei der Arbeit die Schweißperlen auf der Stirn stehen.

Sexualanamnese: Eigentlich sind Sie mit Ihrem Sexualleben sehr zufrieden, nur in den letzten Wochen haben Sie nicht so richtig Lust auf Austausch von Zärtlichkeiten, das schieben Sie aber auf die viele Arbeit.

Medikamentenanamnese: Sie nehmen keinerlei Medikamente ein und von Nahrungsergänzungsmitteln oder Vitaminpräparaten halten Sie nichts (auf Nachfrage nehmen Sie auch keine Jodtabletten zusätzlich ein).

Vorerkrankungen / Risikofaktoren / Allergien / Genussmittel: Mit 8 Jahren wurden Ihnen die Mandeln entfernt. Daran können Sie sich kaum noch erinnern, Ihre Eltern haben Ihnen erzählt, dass es keine Probleme gab. Ansonsten waren Sie immer gesund und gehen nur sehr selten zum Arzt. Sie nehmen keine Drogen und trinken nur auf Festen gelegentlich „einen Schoppen Wein“. Sie haben keine Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Sie haben von Ihrem 16. Lebensjahr bis zur 1. Schwangerschaft Ihrer Frau 1 Päckchen Zigaretten/Tag geraucht und dann

aufgehört. Es liegt kein Diabetes vor. Vor ca. 5 Wochen hatten Sie einen grippalen Infekt, den Sie vermutlich, so Ihre Annahme, nicht richtig auskuriert haben.

Familien- und Sozialanamnese: Sie sind glücklich verheiratet und haben drei sehr lebhafte Kinder, mit denen Sie auch gerne viel unternehmen. Ihre Frau sagt Ihnen des Öfteren, dass Sie sich in der Familie und im Beruf zu viel zumuten würden. Wenn es die Zeit zulässt, gehen sie mindestens einmal in der Woche schwimmen. Allerdings konnten Sie in den letzten Wochen nicht mehr an Ihre bisherigen Leistungen anschließen und mussten nach kurzer Zeit das Schwimmbecken mit einem Schwächegefühl in den Muskeln wieder verlassen.

Ihre Eltern sind beide 72 Jahre alt (Alter ggf. anpassen) und gesund. (Auf Nachfrage: Ob diese jemals mit Problemen mit der Schilddrüse zu tun hatten, wissen Sie nicht). Ihr Bruder ist drei Jahre jünger als Sie und äußert keine Beschwerden. Er ist Profi-Wintersportler, lebt im Allgäu und achtet sehr auf seine Gesundheit.

Berufsanamnese: Sie haben nach dem Abitur ein Lehramtsstudium an der Kunsthochschule absolviert und unterrichten jetzt an einem Gymnasium mit einer 80% Stelle Kunsterziehung. Die Arbeit macht Ihnen sehr viel Spaß, es gibt kaum Probleme mit Kolleg:innen oder Vorgesetzten und auch der Kontakt mit den Schüler:innen ist sehr gut. Ihre eigene Begeisterung überträgt sich auch auf die Schüler:innen und Sie sind oft bereit, bei Projekten außerhalb des Unterrichts teilzunehmen und Ihre Freizeit dafür zu opfern.

Orientierende psychische Anamnese: Sie haben Spaß an Ihrem Beruf und lieben Ihre Familie. Allerdings möchten Sie weiter so aktiv sein können und haben etwas Angst, was das Herzrasen bedeuten könnte. Auch das Schwitzen ist sehr unangenehm vor anderen Leuten.

Subjektive Krankheitstheorie / Gedanken / Gefühle:

„Hoffentlich ist es nichts mit dem Herzen.“ und/oder „Aber bis jetzt waren ja immer alle in unserer Familie gesund.“

„Eigentlich bin ich noch zu jung, um körperlich abzubauen.“

„Wahrscheinlich ist es die Grippe, die ich noch nicht richtig auskuriert habe.“

Äußerungen:

„Die anderen beneiden mich immer, ich kann essen was ich will, ohne zuzunehmen.“

„Ich fühle mich tagsüber oft wie aufgezoogen.“

Falls Schilddrüsenüberfunktion vom Arzt genannt wird:

„Können meine Kinder das erben?“

„Da kann man doch aber was dagegen tun, oder?“

„Ist das damit dann einfach behoben?“

Biographie

- glücklich verheiratet, 3 Kinder
- Kunstlehrer am Siebold-Gymnasium in Würzburg
- Eltern beide 72 Jahre alt und gesund, wohnen in Karlstadt
- 3 Jahre jüngerer Bruder, gesund, lebt im Allgäu, Profi-Wintersportler